

Begegne dir selbst

es endet - der Zukunft entgegen

Von Pei-Pei

Kapitel 18: Außer Kontrolle

Ähem....Hallo?! Ob überhaupt noch jemand hier ist. - mich fragend umschau -. Nun ja, hat in bei dieser Fanfic etwas länger gedauert. Habe selbst mal schlucken müssen, als ich gesehen habe, wann ich das letzte Kapitel hochgeladen hab. War doch etwas länger her als ich dachte. Nun ja, jetzt bin ich ja mit den nächsten Kapitel mal wieder da.

Wie immer schicke ich liebe Grüße an alle die meine Fanfic lesen und auch an alle meine tollen Kommis schreiber. Scheut euch nicht mehr davon zu schreiben. Hihi.

Aber jetzt los mit dem nächsten Kapitel.

Außer Kontrolle

Nervös wippte Sango (v) mit ihren Fuß auf und ab. Sie waren jetzt schon ganz schön lange weg. Kagome hatte sich inzwischen um die Verletzung des Jungen gekümmert. Diesem ging es schon sichtlich besser. Er unterhielt sich gerade angeregt mit Shippo, Shinji und Toya. "Ich glaube wir sollten gehen, Kagome-chan. Es ist schon zu viel Zeit vergangen." Kagome (z) nickte ihrer Freundin zu, bis sie Kikyo's Blick bemerkte. "Kikyo was ist?" "Kann mir mal einer verraten was hier vorgeht, ihr wisst doch etwas." Sango (z) und Kagome (z) sahen sich zunächst an, nickten dann aber. Sango wollte ihr alles erklären, als ihr jüngeres Ich aufsprang. "Als ich werde jetzt gehen. Das dauert zu lange." Schon hatte sie sich auf Kirara geschwungen, was die Aufmerksamkeit der Kinder erregte. Kagome stellte sich vor sie. "Warte, bevor wir gehen, müssen wir euch noch etwas sagen."

Das junge schwarzhaarige Mädchen (v), dass die ganze Zeit auf dem Boden gekniet hatte, stand auf. "Wenn wir jetzt dort unten ins Dorf gehen, kann es sein, dass einiges schief gelaufen ist. Schief gelaufen in dem Sinn, das Inu Yasha's Dämonenblut wieder überhand gewonnen hat." Kagome (v) lief ein leichter Schauer über den Rücken. Auch Sango (v) staunte nicht schlecht. "Ihr....ihr wisst, was dort unten im Moment abläuft?" Zögerlich und zugleich verwundert sah sie die beiden älteren Ich's an. Kikyo hatte sich mit verschränkten Armen neben sie gestellt. Sango (z) nickte erneut zögerlich. Sie konnte jetzt bereits merken dass Kagome (v) etwas sauer war. "Aber wieso habt ihr

nicht gleich was gesagt?" "Ganz einfach, weil Inu Yasha, Miroku und Koga mitgegangen sind. Wir waren der Meinung, dass auf jeden Fall reichen würde. Doch irgendetwas stimmt nicht." Der Blick der Taijia (z) wurde besorgter. "Dann sollten wir uns beeilen", und schon schwang sie Kagome auf ihr Fahrrad. Der Rest nickte nur und schon rannten sie so schnell es geht den Weg zum Dorf hinunter. Kagome (z) und Sango (z) hatten die drei Kleinen auf Kirara's Rücken verfrachtet. "Ihr hört mir jetzt gut zu, ihr bleibt auf Kirara's Rücken sitzen, egal was passiert." "Aber Mama, was...?" "Shinji, keine Wiederrede, macht, was ich euch sage." Kagome sah die Drei scharf an, worauf diese nur artig nickten.

"Seht da vorne." Alle richtete ihre Blicke auf den Eingang des Dorfes. Dort lag ein alter Mann und litt anscheinend unter höllischen Schmerzen. Zwei merkwürdige Kreaturen traten und schlugen auf diesen ein. Der eine hatte bereits seinen Speer erhoben und wollte ihn gerade mit voller Wucht in den Rücken des Mannes stoßen. "Na warte" Schon hatte Kikyo einen ihrer Pfeile gezogen und abgefeuert. Dieser traf genau ins Schwarze. Der Dämon, taumelte noch zurück, bevor er sich auflöste. Sofort hatte die herannahende Gruppe die volle Aufmerksamkeit der Räuber.sowie der Anführer der Echten erhoben sich langsam um zu sehen, wer es wagte zu stören. "OPA", konnte man vernehmen und schon stürzte der kleine Junge zu seinem auf dem Boden liegenden Großvater, dicht gefolgt von Kagome (v). "Ist mit Ihnen alles in Ordnung?" Der alte Mann nickte leicht und hielt ihr zugleich Tessaiga hin. "Schnell, ihr müsst es ihm bringen." Kagome blickte verstört auf Tessaiga. Wie kam er an dieses Schwert. Sofort ergriff sie es und blickte sich um, sie konnte seinen Besitzer jedoch nirgends sehen. "INU YASHA. Wo ist Inu Yasha?"

Die Räuber hatten sich unterdessen noch nicht von der Stelle gerührt. Sie schienen etwas überrumpelt zu sein. "Wie kann das sein, es waren nie so viel." Sango blickte sich um. Es müssten nach ihrer Einschätzung um die 50 oder 60 Räuber sein.

"Ah sieh an, die kleine schwarzhaarige dort sieht sehr lecker aus, bringt sie mir." Schon sammelten sich die Räuber und umzingelten Kagome, die immer noch bei dem kleinen Jungen und seinen Großvater auf den Boden kniete. Sango (v) hatte sich bereits schützend vor ihre Freundin gestellt. "Keinen Schritt weiter hört ihr." "Sango pass auf." Der Ruf kam von Koga. Doch Sango hatte schnelle Reflexe. Sie duckte sich und trat gleichzeitig mit einem Bein, nach den Füßen des Angreifers. Dieser ging mit einem dumpfen Schlag zu Boden. Jetzt stürzten sich die Räuber auf alles, was sich verteidigen konnte. Sango (z) ließ gerade ihren Hiraikotsu durch die Menge der Echten sausen. Kagome (z) und Kikyo hatten bereits mehrere Dämonen mit ihren Pfeilen niedergestreckt, Doch sie kamen immer näher. Zeit um den Boden neu zu spannen hatten sie nicht.

Zum ersten Mal, seit Kagome auf ihr älteres Ich getroffen war, sah sie, dass diese ihr Schwert zog und sie war überrascht, wie gut sie mit diesem umgehen konnte. "Verdammt, Sango-chan, wir müssen unbedingt zu diesem Kokon durchkommen", schrie Kagome (z) beiden Dämonenjägerinnen zu. So sehr sie sich auch bemühten gelange es ihnen jedoch nicht. Die Massen nahmen einfach nicht ab. Dann endlich hatten sie auch Miroku, Inu Yasha und Koga entdeckt. Sie lagen etwas versteckt, hinter einigen Hütten.

"Geht es euch allen gut?" konnten sie von Kikyo vernehmen. Alle nickten. "Ja, aber es wäre mal nett, wenn ihr uns mal helfen könntet", knurrte Koga. "VERDAMMT KOGA, WAS DENKST DU, WAS WIR HIER MACHEN, EIN KAFFEKRÄNCHEN?", kam es angesäuert von Sango (v) zurück und erneut bekam einer der Räuber einen ziemlich heftigen Schlag ab.

Der Dämon und der Anführer der Echsen hatten sich bisher dezent zurück gehalten und genossen sichtlich das Schauspiel. Wann hatte man schon das Vergnügen, Frauen so kämpfen zu sehen. Im Inneren des Kokon, sah es nicht anders aus, als draußen. Miroku's Kräfte waren fast komplett aufgebraucht und er hatte seit einigen Minuten keine Reaktion mehr von Inu Yasha gehört. Er konnte immer nur ein leises Knurren vernehmen. Langsam wurde ihm die Situation zu gefährlich. "Hey Inu Yasha, sag was. Hey, mach jetzt keinen...arrgh." Er spürte einen stechenden Schmerz im Rücken und konnte zischende Geräusche vernehmen. Die Barriere brach zusammen. Er merkte, wie sich die Säure langsam durch sein Gewand fraß. An einigen Stellen hatten sie die Haut bereits erreicht. °Ich muss was unternehmen, sonst ist von uns gleich nichts mehr übrig. ° Doch weiter kam er mit seinen Gedanken nicht, da er urplötzlich eine merkwürdige Energie spürte. Diese ging von Inu Yasha aus, dessen Knurren nun immer lauter und bedrohlicher wurde. "Inu...Yasha? Inu Yasha!?".

Draußen hingegen, hatte die kleine Gruppe ganz schöne was zu tun. Kikyo hatte sich inzwischen zu den Kindern zurück gezogen und die Angriffe der Räuber auf diese verhindert. Die anderen Drei, waren immer noch damit beschäftigt, die hartnäckigen Angriffe der Räuber sowie der Dämonen abzuwehren. Sie hatten es immer noch auf Kagome (v) abgesehen. Die Kämpfe waren nicht spurlos an Ihnen vorbeigegangen. Kagome hatte eine größere Schnittwunde am Oberarm und einige Schürfwunden, Sango und ihre älteres Ich, ebenfalls. Auch hatten sie schon einige größere Wunden, durch die Säureangriffe der Echsen abbekommen. Sie machten sich gerade erneut bereit, den Angriff einiger Räuber abzuwehren, als das eintraf, was alle nicht gehofft hatten. Der Kokon, in dem sich Inu Yasha und Miroku (v) befanden, begann plötzlich rot zu glühen und seine Größe verdoppelte sich schlagartig. Sekunden später flog dieser auch schon in Fetzen und Inu Yasha, der sich gerade in der Luft befand, kam zum Vorschein. Miroku landete unsanft auf dem Boden. Sango (v) sowie auch Kagome (v) richteten ihre Blicke auf den Hanyou. °Inu Yasha.° °Wie ist das möglich, er konnte meinen Kokon zerfetzen. °

Und schon konnte man Schreie der Räuber vernehmen. Die ersten zerfetzten Körper fielen zu Boden. Inu Yasha begann mit seinem zerstörerischen Feldzug. Kaum hatte er auf dem Boden aufgesetzt, attackierte er bereits die nächsten Räuber und Echsen. Er hob bedrohlich seine Klau und ließ diese so schnell nieder fahren, dass keiner der Räuber etwas dagegen ausrichten konnte. Der erste Geruch von Blut in der Luft machte sich breit. Die restlichen Räuber hatten sich schützend hinter ihm Chef zurück gezogen. Inu Yasha (v) der diesen bemerkt hatte stoppte. Zum ersten Mal, konnte Kagome (v) ihren Inu Yasha nun genau ins Gesicht schauen. "Kagome siehst du das, Inu Yasha's Gesicht", schrie Shippo förmlich, der nun auf der Schulter des Mädchens platz genommen hatte. "Ja, er hat sich verwandelt." °So wie Kagome und Sango es gesagt haben. °

"Hey kleiner Hanyou, ich weiß zwar nicht, wie du aus meinem Kokon raus gekommen

bist, doch glaub ja nicht, dass du gegen mich einen richtigen Yukai gewinnen kannst." Kaum hatte er das gesagt, zeigte sich der Dämon in seiner wahren Gestalt, die in etwas so aussah wie ein riesiger, zugleich hässlicher Schmetterling. Der Kampf hatte die volle Aufmerksamkeit der Herumstehenden auf sich gezogen. Inu Yasha (v) griff an.

Kagome, die ungläubig immer noch auf dem Boden saß und die Szene betrachtete, merkte plötzlich, wie sie von jemanden auf die Beine gezogen wurde und etwas in die Hand gedrückt bekam. Es war Kagome. "Solange Inu Yasha mit ihm beschäftigt ist, müssen wir Inu Yasha und die Anderen befreien, also los, komme mit" und schon wurde sie mitgeschleift. Sango (z) lief vor ihnen her. "Hey Inu Yasha, beweg dich jetzt nicht." Sie hob Hiraikotsu, nahm Schwung und ließ diesen in Richtung Inu Yasha (z) los. Mit enormer Genauigkeit zerschmetterte der Bumerang die Fäden, an die Inu Yasha gefesselt war. Kagome (z) hatte sich inzwischen mit einer ihrer Pfeile daran gemacht, Miroku zu befreien. Ihr jüngeres Ich tat das gleiche bei Koga. Endlich konnte sie sich wieder bewegen. Langsam hob Inu Yasha Tessaiga auf, worauf sich das Schwert zugleich verwandelte. "Inu Yasha, wir haben jetzt keine Zeit mehr zu verlieren. Wir müssen ihn aufhalten, wenn wir Glück haben, taucht Sesshomaru hier gleich auf." Ein "WIE BITTE" hallte durch die Reihe der Jünger.

Es war ein lauter Aufschrei zu vernehmen, woraufhin sich alle umdrehten. Inu Yasha (v) hatte mit kurzen Prozess gemacht. Die Echten, sowie die Räuber, die alles mit angesehen hatten, rannten nun in alle Richtungen. Man konnte die Angst, die zu diesem Zeitpunkt in der Luft lag, förmlich greifen. Einige der Räuber hatten sich so schnell sie konnten auf ihre Pferde gesetzt und preschten nun voran. Doch wenn sie dachten, sie würden so dem wütenden Hanyou entkommen, lagen sie falsch. Mit einem gewaltigen Satz, hatte er sich an die Spitze der Flüchtenden befördert und begann nun erneut.

Qualvolle Schreie durchschnitten die Luft, gefolgt von grausigen Geräuschen und dem mordlüsternen Kichern des Jungen Hanyou's.

Kagome (v) war mittlerweile auf ihren Beinen und hatte den Jungen an sich gedrückt. Was geschah gerade. Auch wenn sie es sah, konnte sie es einfach nicht glauben. "Inu...Yasha", konnte man mit leicht zitteriger Stimme vernehmen. Was sollte sie nur tun?

Miroku (z) und Inu Yasha (z) unterdessen waren schon auf den jungen Hanyou losgestürmt. Sie mussten ihn unbedingt aufhalten. Dieser war gerade dabei, drei Räubern, die gerade um ihr Leben gebettelt hatten, niederzustrecken. Er genoss es sichtlich. "Verdammt Inu Yasha, hör auf damit." Es war Miroku, der ihm das zugeschrien hatte. Inu Yasha hingegen konnte man den Schock ansehen. War er damals so von Sinnen? Sein Blick fiel nach hinten, auf Kagome's jüngeres Ich. Ihr Blick war in diesem Moment unergründlich. Er konnte jedoch erkennen, dass sie Angst hatte. Jedoch welche Art von Angst? Erneut stürzte der vom Dämonenblut gesteuerte Inu Yasha auf eine kleine Schaar von Dämonen und Räubern los als "Kaze no Kizu." Er trat einen Schritt zurück. Drei tiefe Furchen trennten ihn und die Gruppe, die er gerade angreifen wollte. Er schaute sich um, um die Ursache der Unterbrechung heraus zu finden. Und da war sie. Sein Älteres Ich und Miroku hatten sich einige Meter

von ihm entfernt aufgebaut. "Na los, verschwindet", rief der Hoshi den wimmernden Räufern zu und machte dabei noch eine hektische Handbewegung. Dies ließen sich diese nicht zweimal sagen. So schnell sie konnte, entfernten sie sich von dem anscheinend verrückt gewordenen Hanyou. Die Beiden hatten jetzt Inu Yasha (v) vollste Aufmerksamkeit. Er funkelte sie mit seinen blutroten Augen böse an und ein leises Knurren war zu hören, was von Inu Yasha (z) natürlich erwidert wurde.

Das wars für dieses mal. Hab die Sache etwas abgeändert. Hoffe gefällt euch trotzdem. Also bis zum nächsten mal.